

Vikar Alexander Stölzle

## **Prüfungspredigt über Apg 8, 26-39**

**Gottesdienst am 08.07.2018**

### **Christuskirche Stuttgart**

#### **0. Predigttext**

Ich lese aus der Apg 8, 26-39:

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist.

27 Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten.

28 Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.

29 Der Geist aber sprach zu Philippus: *Geh hin und halte dich zu diesem Wagen!*

30 Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: *Verstehst du auch, was du liest?*

31 Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

32 Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese (Jesaja 53,7-8): *"Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf.*

*33 In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen."*

34 Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: *Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem?*

35 Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus.

36 Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: *Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse?*

38 Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn.

39 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

## **1. Hape Kerkeling – ein Suchender wird erleuchtet**

Liebe Gemeinde,

„Ich bin dann mal weg“

Das ist der Buchtitel von Hape Kerkeling. 2001 begab sich der Entertainer auf den Jakobsweg. Die Pilgerreise führte ihn von den Pyrenäen zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela in Nordspanien. Nachdem er einen Hörsturz erlitten und eine Gallenblasen-OP hinter sich hatte, brauchte er eine Auszeit. Über seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg hat er ein Buch geschrieben. Mit dem Weg verband er ein Ziel. Er war auf der Suche nach etwas Großem, etwas, das ihm neuen Sinn geben sollte, aber was genau, das wusste er nicht. Er schreibt: „Ich will nicht zu viel erhoffen, aber Erleuchtung wäre schon nicht schlecht!“<sup>1</sup>. So macht er sich auf die Suche nach Erleuchtung. Doch wie findet man das? „Wahrscheinlich darf man keine Angst haben und man darf es sich andererseits auch nicht zu sehr wünschen!“<sup>2</sup> schreibt der Autor in seinem Buch. Als er ungefähr auf halber Strecke war, kommt er ans Kloster Real Monasterio in San Zoilo. Vom Wandern und von Fußschmerzen geplagt, schleppt er sich dort in die Kathedrale und betrachtet das riesige Kruzifix. Zum ersten Mal nimmt er dort den leidenden Christus bewusst wahr. Plötzlich geht ihm ein Licht auf. Was ihm auffällt, beschreibt er eindrucklich. Ich zitiere aus seinem Buch:

„Von uns aus gesehen, schaut Jesus Christus [...] nach links. Nach Westen. Dem Sonnenuntergang, der Nacht, dem Tod entgegen. Aber aus seiner Sicht schaut er nach rechts, nach Osten, dem Sonnenaufgang und dem Leben entgegen. Das, was uns wie ein düsteres Ende erscheint, ist für ihn in Wahrheit der strahlende Anfang. Und ganz zweifelsfrei kann nur seine Wahrnehmung als die richtige angesehen werden. Unsere ist die falsche Sichtweise. Vollends zu begreifen ist das für einen Menschen sicher nicht. Wir müssen alle auf die eine oder andere Weise unweigerlich durch unsere Nächte wandern.“<sup>3</sup>

Die Erkenntnis ist für Hape Kerkeling eine Erleuchtung. Er deutet sie folgendermaßen und sagt: „Wer erleuchtet werden will, muss wahrscheinlich erst mal das totale Gegenteil erleben: die Verfinsterung.“<sup>4</sup>

## **2. Der Kämmerer – ein Suchender wird erleuchtet**

Ähnlich geht es dem Kämmerer in unserem Bibeltext. Auch er sucht Erleuchtung und geht auf eine Reise. In vielem kann man ihn mit Kerkeling vergleichen. Er hat viel Geld und steht als Staatsmann im Rampenlicht. Aber auch er hat sein Päckchen zu tragen. Als höchster Diener einer Frau muss er Eunuch sein und kinderlos. Trotz seines Reichtums spürt er eine Leere.

---

1 Kerkeling, H.: Ich bin dann mal weg, München 2006, 91.

2 Ebd.

3 Ebd., 144.

4 Ebd., 145.

Auf der Suche nach Erleuchtung liest er deshalb im Buch Jesaja, ihn beschäftigt folgender Satz:

*"Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben."* (V.32f)

Der Kämmerer liest und liest, doch er versteht den Sinn nicht. Nach langem Grübeln läuft ihm Philippus über den Weg. Der Kämmerer fragt ihn:

*„Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem?“*. (V. 34)

Philippus hilft ihm auf die Sprünge: Der Prophet redet von jemand anderem. Er redet vom leidenden Gottesknecht. Und Philippus deutet diesen auf Christus. Das Schaf, das zur Schlachtbank geführt wird, ist demnach Christus. Dem Kämmerer geht ein Licht auf – Seine erste Erleuchtung!

In Christus erkennt der Kämmerer aber auch einen Leidensgenossen: Christus erhöht und erniedrigt. Der Kämmerer ist reich, aber einsam. Zwei Seiten einer Medaille. Christus wird für den Kämmerer zur Identifikationsfigur. Das ermöglicht ihm einen Perspektivenwechsel. Durch die Identifikation mit Christus sieht er die Welt mit Christi Augen. Und dieser sieht dem Sonnenaufgang, dem Leben entgegen. Er sieht das Licht - Seine zweite Erleuchtung!

Und letztlich erstrahlt auch der Kämmerer selbst in neuem Licht. Er lässt sich taufen auf den Namen Christi. Denn Christus spricht:

*„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“* (Joh 8, 12)

Die bleibende Erleuchtung! In der christlichen Gemeinschaft erstrahlt der Kämmerer in neuem Licht, weil er dort so sein darf, wie er ist!

Wir sehen also: Erleuchtung hat mehrere Formen und Stufen. Wo sind unsere Erleuchtungen?

### **3. Die erste Erleuchtung: Ein Licht geht auf**

Erleuchtung erfahren wir z.B. in der Literatur. Beim Lesen versetzen wir uns in die Protagonisten, begeben uns in ihre Gefühlswelt, leben für ein paar hundert Seiten das Leben eines fremden Menschen mit und erfahren dadurch eine ganz andere Welt. Doch nicht immer verstehen wir die Bücher, die wir lesen. Literatur wirft auch oft Fragen auf und wir grübeln darüber, was wohl die Botschaft, die Moral der Geschichte sein soll. *„Verstehst du, was du liest?“* (V.30) Das fragt Philippus den Kämmerer ganz zu Recht. Und letztlich hat der Kämmerer den Sinn auch nur verstanden, weil Philippus ihm auf die Sprünge geholfen hat. Der Austausch ist wichtig. Wir auf der Gänsheide haben den Literaturtreff. Hier tauschen wir

uns mehrmals im Jahr über Werke der Weltliteratur aus. Für mich war es immer ein großer Gewinn, zu hören, wie andere Geschichten lesen und interpretieren. Ich bin jedes Mal mit neuen Einsichten und Perspektiven heimgekehrt. Mir ging ein Licht auf!

Erleuchtung erfahren wir durch Musik. Sie hilft uns, aus unserem Alltag für eine kurze Zeit auszusteigen, sich der Bachkantate oder dem Orgelkonzert ganz hinzugeben, in eine andere Sphäre zu entgleiten, das Wunder von Akkorden und Harmonien wahrzunehmen. Musik kann so erleuchten, so dass wir zu Tränen gerührt sind.

#### **4. Die zweite Erleuchtung: Der Perspektivenwechsel**

Erleuchtung erfahren wir aber auch durch Perspektivenwechsel. Den Blick weg vom Schatten zu nehmen und ins Licht zu schauen. Meistens können wir die Lichtseite nur dann sehen, wenn wir auch mal im Schatten gestanden sind. Wenn wir durch das finstere Tal gegangen sind. Hape Kerkeling brauchte dazu einen Hörsturz und eine OP, der Kämmerer erlebt die Schattenseiten am eigenen Leibe. Doch indem beide die Welt plötzlich mit den Augen Christi sehen, sehen sie nicht die Schatten und die Verzweiflung, sondern das Licht und die Hoffnung. Das kann sehr heilsam sein. Den Blick zu verändern, lässt auch meine Sorgen und meinen Kummer in einem anderen Licht erscheinen. Wenn ich in den Garten hinausgehe, die schönen Blumen betrachte und das Zwitschern der Vögel höre, die Sonnenstrahlen mir ins Gesicht scheinen und mein Herz sich freut. „Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser lieben Sommerszeit an deines Gottes Gaben“. Im Lied von Paul Gerhardt geht es auch um diesen Perspektivenwechsel, hat er selbst ja die Grausamkeiten des dreißigjährigen Krieges erlebt.

#### **5. Die bleibende Erleuchtung: Die Taufe**

Doch Erleuchtung heißt letztlich, dass Christus uns hilft, in seinem Licht neu zu erstrahlen. Dies zeigt sich besonders in der Taufe. Der Kämmerer vollzieht das, was er vorher geistig erlebt hat, die Erkenntnis und den Perspektivenwechsel nun körperlich nach. Er steht nun ganz im Lichte Christi und ist angenommen, so wie er ist. Das ist gut so! Er gehört nun zur Gemeinschaft der Getauften, zu einer großen christlichen Familie, selbst wenn er selber keine Familie haben kann. Sie bietet ihm Halt und Geborgenheit. In ihr erstrahlt er in neuem Licht.

Auch wir gehören als Getaufte zu dieser großen Familie, alle Christen gehören dazu, egal ob wir eine dunkle oder helle Hautfarbe haben, ob wir arm oder reich sind, groß oder klein, dick oder dünn, kinderlos oder kinderreich. Auch Ihr Konfirmandinnen und Konfirmanden gehört dazu. Einige von Euch werden dieses Jahr noch getauft, darauf freuen wir uns besonders. In der christlichen Gemeinschaft brauchen wir uns nicht fürchten, wir haben Brüder und Schwestern im Glauben, die bei uns sind und für uns beten und uns akzeptieren wie wir sind. Das Licht Christi leuchtet für uns alle. Denn Christus spricht: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“* Amen